

# Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums



Dezember 2000

**Nr. 103**

EDITORIAL

**Liebe Radio Freunde,**

Nun geht es zu Ende, dieses Jahr 2000. Rückblick und Ausblick sind angesagt. Erfolgreiche Flohmärkte in Breitenfurt und Taufkirchen, sowie zwei erfolgreiche Auktionen im Dorotheum haben die Sammlerlandschaft geprägt. Die Neugestaltung des Museums Boten wurde allgemein gut aufgenommen. Auch neue Leser haben zu uns gefunden. Auch unser Internetauftritt hat uns neue Besucher und Kontakte gebracht. Wir setzen auf Kontinuität und werden daher im neuen Jahr in gleicher Weise präsent sein.

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen und Ihnen die Zahlungsmodalitäten für den **Museums Boten 2001** darstellen:

Der MB kostet auch im kommenden Jahr ATS 270,-. Einige haben bereits bezahlt und einige haben ein Teilguthaben und müssen daher nur die Differenz bezahlen. Um Ihnen hier die Disposition zu erleichtern, haben wir auf der Adresstikette in der rechten oberen Ecke den ausständigen Betrag ausgedruckt.

Sie können diesen Betrag, wie immer an meine Adresse senden, oder auf mein Konto überweisen.

Achtung ! Die Kontonummer ist nur bis 31. Jänner 2001 gültig.

Der nächste Museumsbote erscheint um den 15. Februar. Wer bis dahin nicht bezahlt hat, wird nicht beliefert (automatische Kündigung).

Das Museumsteam wünscht Ihnen und Ihrer Familie  
gesegnete Weihnachten und ein Prosit Neujahr

**Arthur Bauer, Richard Bauer, Peter Braunstein**

### **Dorotheums-Information**

Ungewöhnlich hohe Ansteigerungen, enormer Andrang im Auktionssaal und reges Mitbieten von ausländischen Interessenten an den Telefonapparaten, kennzeichnete die 11. Historische Rundfunk- u. Ton-technikauktion am 6.12.

Für die nächste Auktion im Juni 2001 sind schon jetzt sehr gesuchte Exponate eingelangt. Eine Einlieferung ist vermutlich bis Ende März möglich.

**MACHO**

**Impressum:** Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

**Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum** 1060 Wien, Eisvogelg. 4/5,

Für den Inhalt verantwortlich: **Peter BRAUNSTEIN**

Auflage 300 Stück. Die Abgabe und Zusendung erfolgt gegen Kostenersatz

*Copyright 2000 Braunstein*

**Titelbild:** Kapsch Triophon 1929

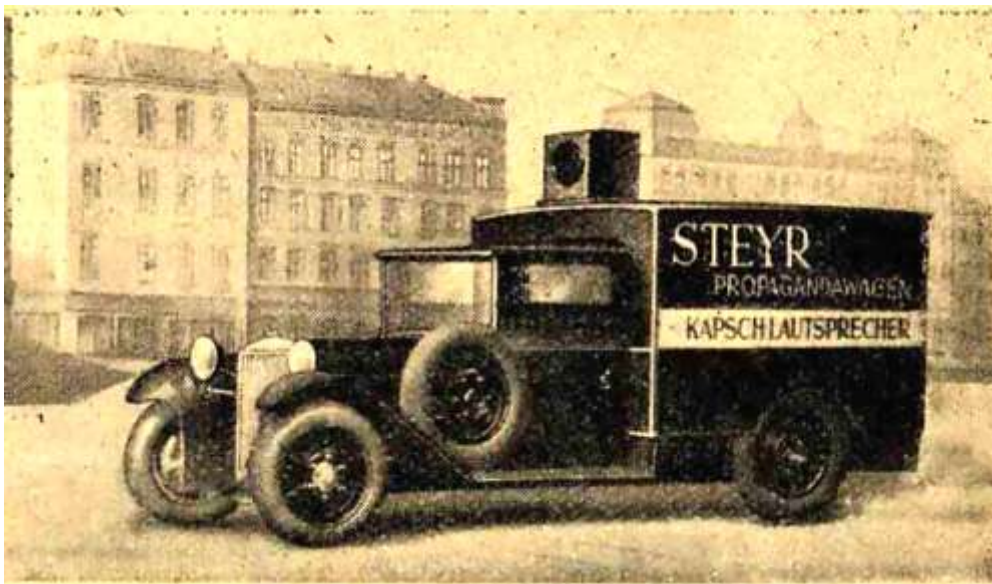
# KAPSCH

## 4. Teil

### 1928

Kapsch war 1928 mit dem umfangreichen Geräteprogramm von 1926 und 1927 vertreten. Das Zugpferd war der 7 Röhren Polyhet 7 Empfänger. Neukonstruktionen wurden in diesem Jahr keine vorgestellt.

### 1929



STEYR-Lieferauto mit KAPSCH Kraftverstärkeranlage mit 10 Watt Leistung. Dieser Steyrwagen hat im Frühjahr 1929 7.500 km zurückgelegt und täglich 5 bis 10 Stunden konzertiert, ohne daß die Anlage Schaden gelitten hätte.<sup>1</sup>

### Das Geräteprogramm 1929

KAPSCH 10070 Phono-Polyhet<sup>2</sup>

KAPSCH 10034 Mignon 1 (Einröhrengerät mit Schwingaudion)

KAPSCH 10042 Mignon 2 (Zweiröhrengerät mit Schwingaudion und NF-Stufe)

KAPSCH 10057 Triophon (Dreiröhrengerät mit Schwingaudion und 2 NF-Stufen,  
bestückt mit A409, A425, B406) Abb. auf Titelseite

KAPSCH 10065 2S5 5-Röhren-Schirmgitter-Batterieempfänger Bereich 16-4000m

KAPSCH 2S5 Kit (für den Selbstbau in vergrößertem Format)<sup>3</sup>

KAPSCH 10066 WS5 (Schaltung wie 2S5 jedoch für Wechselstrom-Lichtnetz,  
bestückt mit E438, E409, E442, E424, C443, 506)

KAPSCH 10075 WL2 (Zweiröhren-Wechselstrom-Lichtnetzempfänger)

<sup>1</sup> Kapsch Radioliste 1929/1930

<sup>2</sup> Radiowelt 1929, Heft 4 Seite 386

<sup>3</sup> Radioamateur 1929, Heft 10

KAPSCH 10076 WL3 (Wechselstrom-Lichtnetzempfänger mit E430, E430, B443, 506)

KAPSCH 10077 LWL3 (wie WL3 mit eingebautem Salonlautsprecher)

KAPSCH 10080 Wellenfalle / Detektorapparat

KAPSCH 11105 Salonlautsprecher

KAPSCH 11107 kleiner Flächenlautsprecher

KAPSCH 11000 großes Netzanschlußgerät für Wechselstrom

KAPSCH 11002 Mikronetzanode

KAPSCH 11004 kleine Netzanode Type KS

KAPSCH 11020 Kraftverstärker mit 3 Watt Ausgangsleistung

KAPSCH 11024 Wechselstrom-Netzanschlußgerät für Kraftverstärker

KAPSCH 11026 Gleichstrom-Netzanschlußgerät für Kraftverstärker

KAPSCH 11028 vollständige Kraftverstärkeranlage bestehend aus Kraftverstärker,  
Wechselstrom- oder Gleichstromanschlußgerät, elektrodynamischen  
Lautsprecher, elektrischen Grammophonantrieb.

KAPSCH 11108 Lautsprecherdose



KAPSCH Mignon 2  
Kat. Nr. 10042<sup>4</sup>

mit  
KAPSCH Mikronetzanode  
Kat. Nr. 11002  
und  
KAPSCH Trichterlautsprecher  
Kat. Nr. 11100

---

<sup>4</sup> Foto Fa. Kapsch



KAPSCH LWL 3  
Kat. Nr. 10077



KAPSCH WL 2  
Kat. Nr. 10075



KAPSCH Kleiner Flächenlautsprecher  
Kat. Nr. 11107



KAPSCH WL 3  
Kat. Nr. 10076



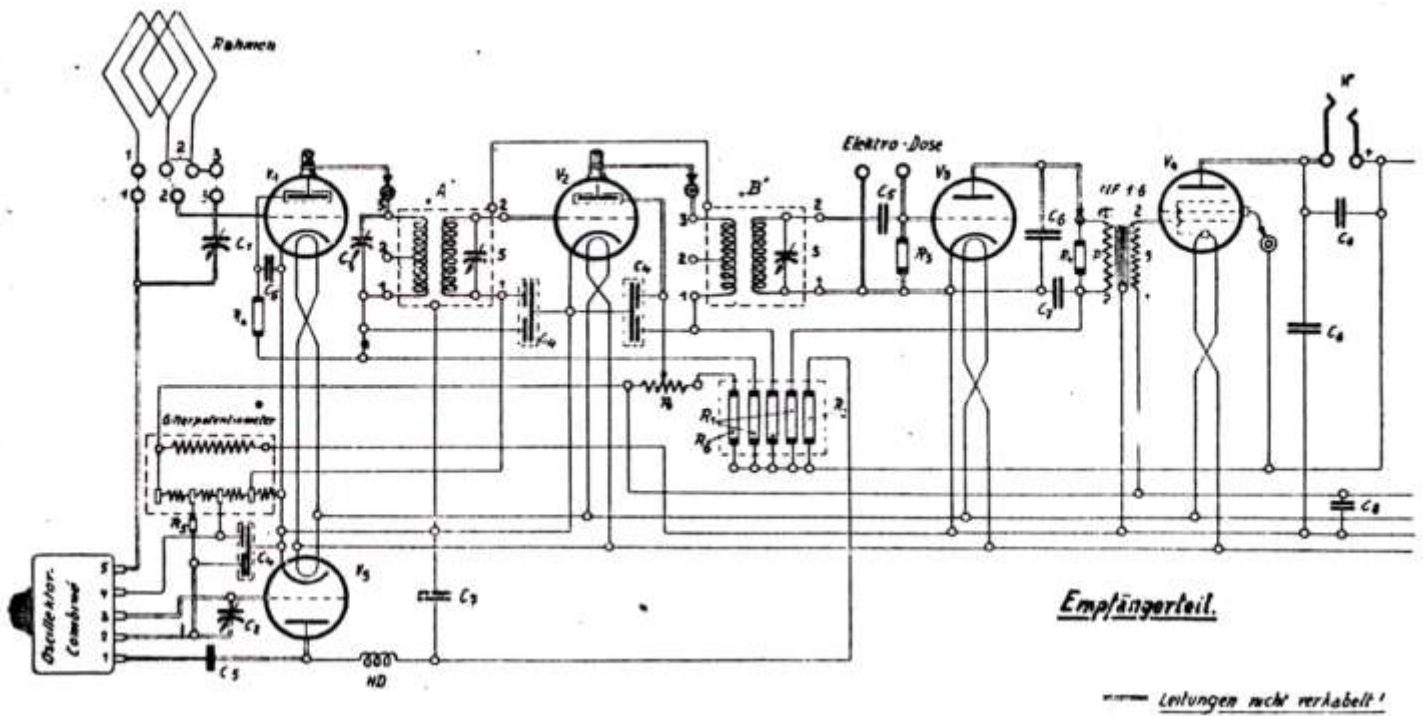
KAPSCH Kraftverstärker  
Kat. Nr. 11020



KAPSCH Vollständige Kraftverstärkeranlage  
 Kat. Nr. 11028



KAPSCH Salonlautsprecher  
 Kat. Nr. 11105



Prinzipschaltplan für den Kapsch 2S5

# 2S5

## 5-Röhren- Schirmgitter- überlagerungs- empfänger

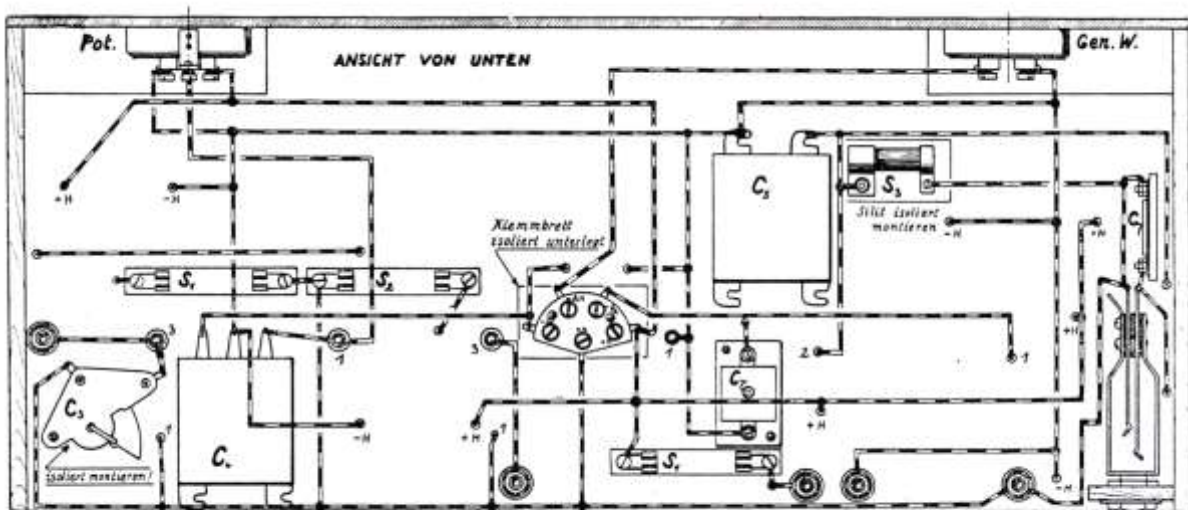
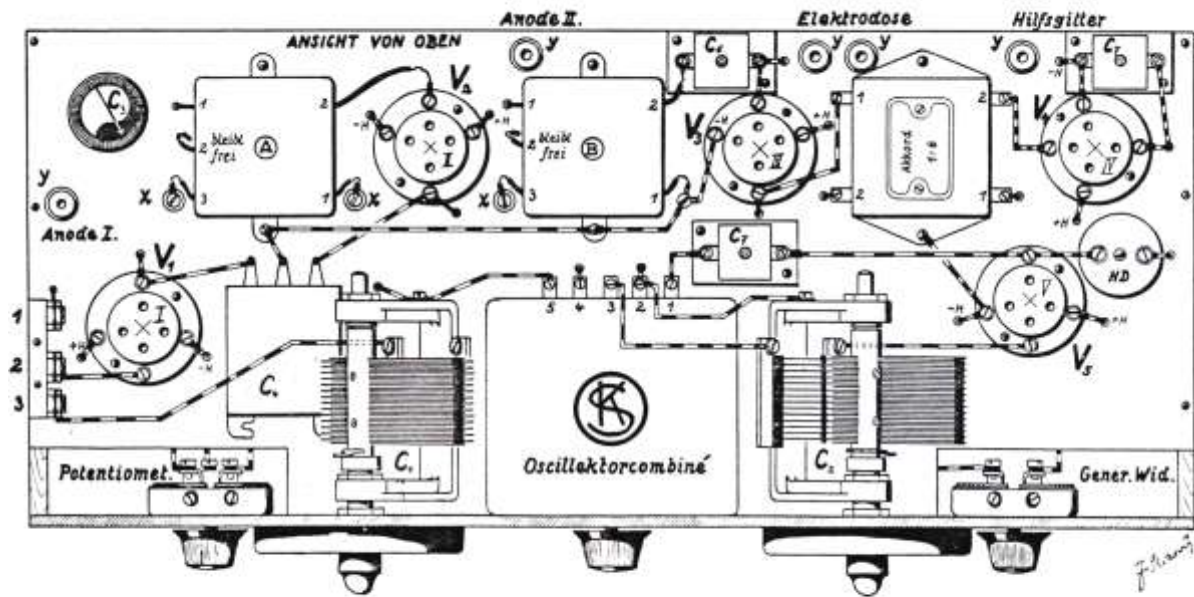
**Wellenbereiche:** Drei Spulengruppen sind über den Wellenschalter einstellbar. Die Empfangsbereiche teilen sich dann in drei Gruppen: von 25 bis 65m (oder bei Überlagerung mittels der zweiten Harmonischen 16 bis 35m), dann 200 bis 600m, endlich 1000 bis 2200m (mit der oberen Oszillatorabstimmung), und 1400 bis 5000m (mit der unteren Abstimmung).



### Preise:

Kapsch Triophon	98,-	Kapsch 2S5	510,-
Kapsch WL2	300,-	Kapsch WS5	830,-
Kapsch WL3	430,-	Kapsch 2S5 Kit	122,-
Kapsch LWL3	450,-	Kapsch vollständige Kraftverstärkeranlage	3.800,-

Verdrahtungsplan des 2S5 für den Selbstbau. Auch der WS5 wurde zum Selbstbau angeboten. Der Selbstbau wurde aber nur erfahrenen Technikern empfohlen.





## HEUTE STELLEN WIR VOR:



## MINERVA POCKET 514/1

Fotos: Dieter König

### Technische Daten:

Markteinführung:	1950
Bestückung:	DK91, DF91, DAF91, DL92
Empfangsbereiche:	MW
Stromversorgung:	76.5 V Anode, 6 Volt Heizbatterie
Anschlüsse für:	Netzgerät
Neupreis:	-
Gehäuse:	Kunststoff
Maße/ Gewicht	25 x 12.5 x 6.5 cm, 1.25 kg ohne Batterien
Lautsprecher:	7 cm
Farben:	Elfenbeinfarbig
Besonderheiten:	Ausschalter mit Deckel kombiniert

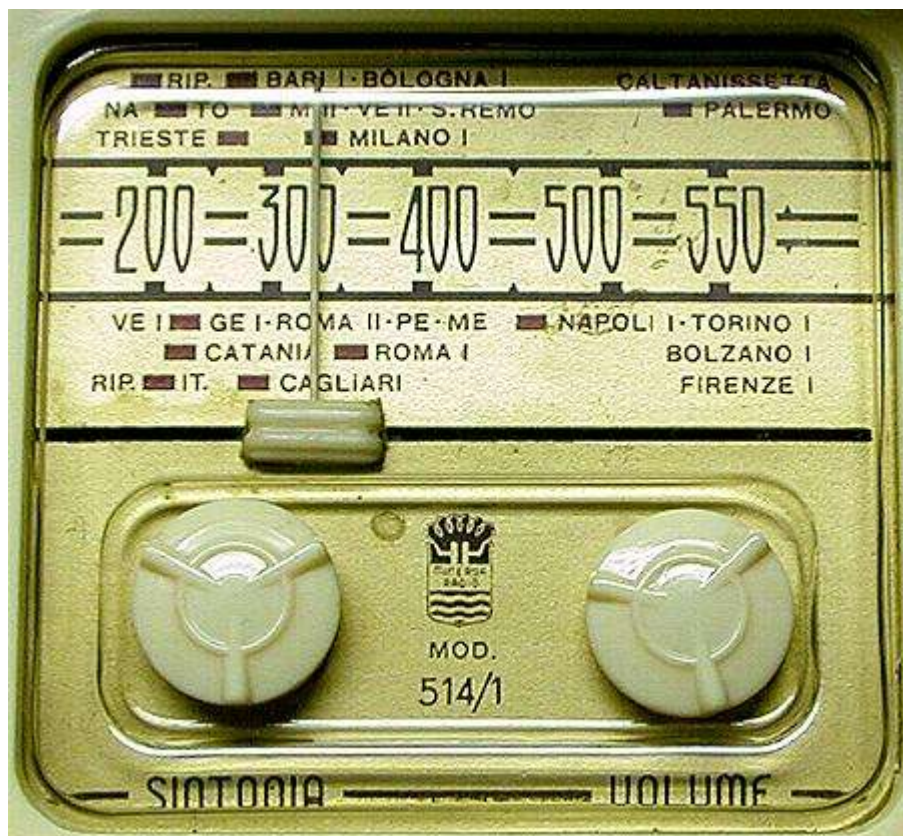
## MINERVA POCKET 514/1 oder: Ein Blick über die Grenzen

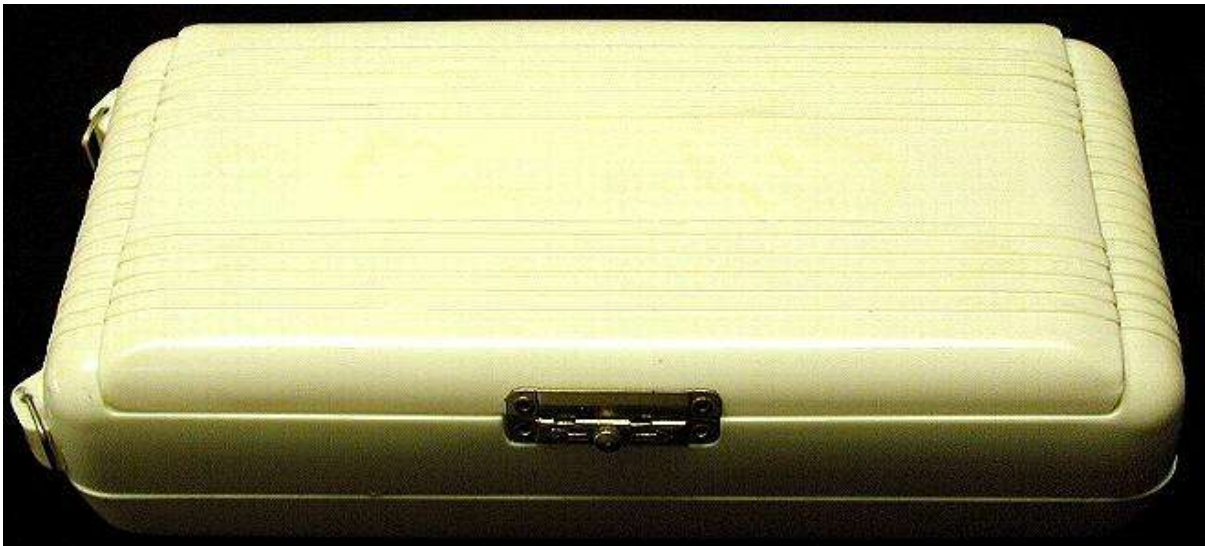
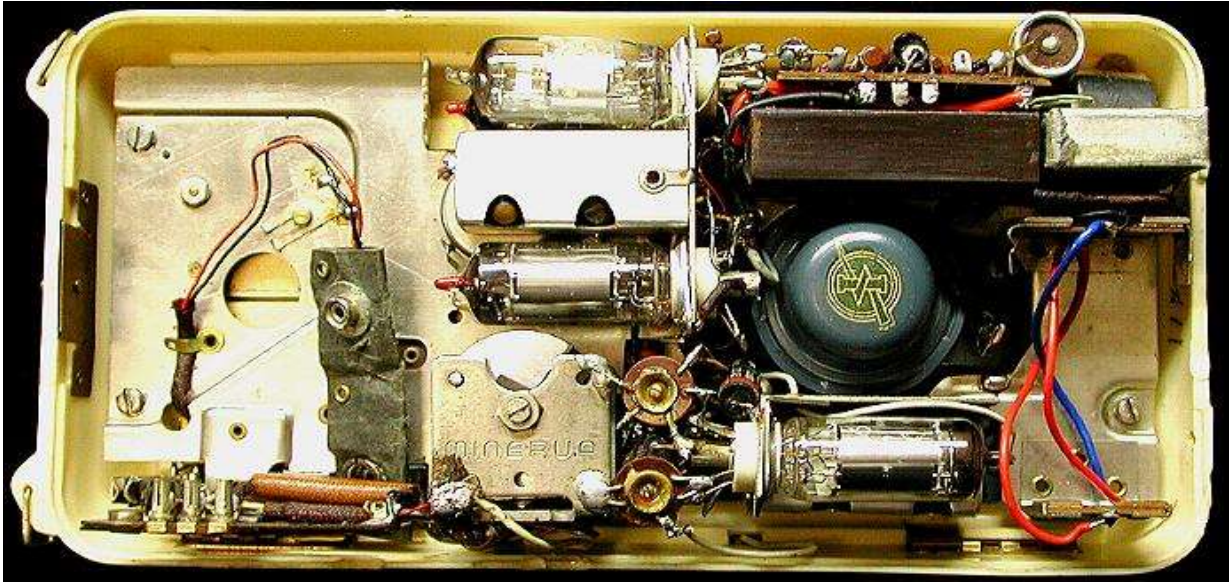
Wie bereits früher im Museumsboten erwähnt, hatte Minerva in Italien eine Lizenzfertigung eingerichtet. Dieser Zweig des Unternehmens brachte bereits in der Saison 1950/51 ein tragbares Radio auf den Markt. Es war ein Röhrenportable mit dem Namen „Pocket“, der angeblich in die Tasche passte.

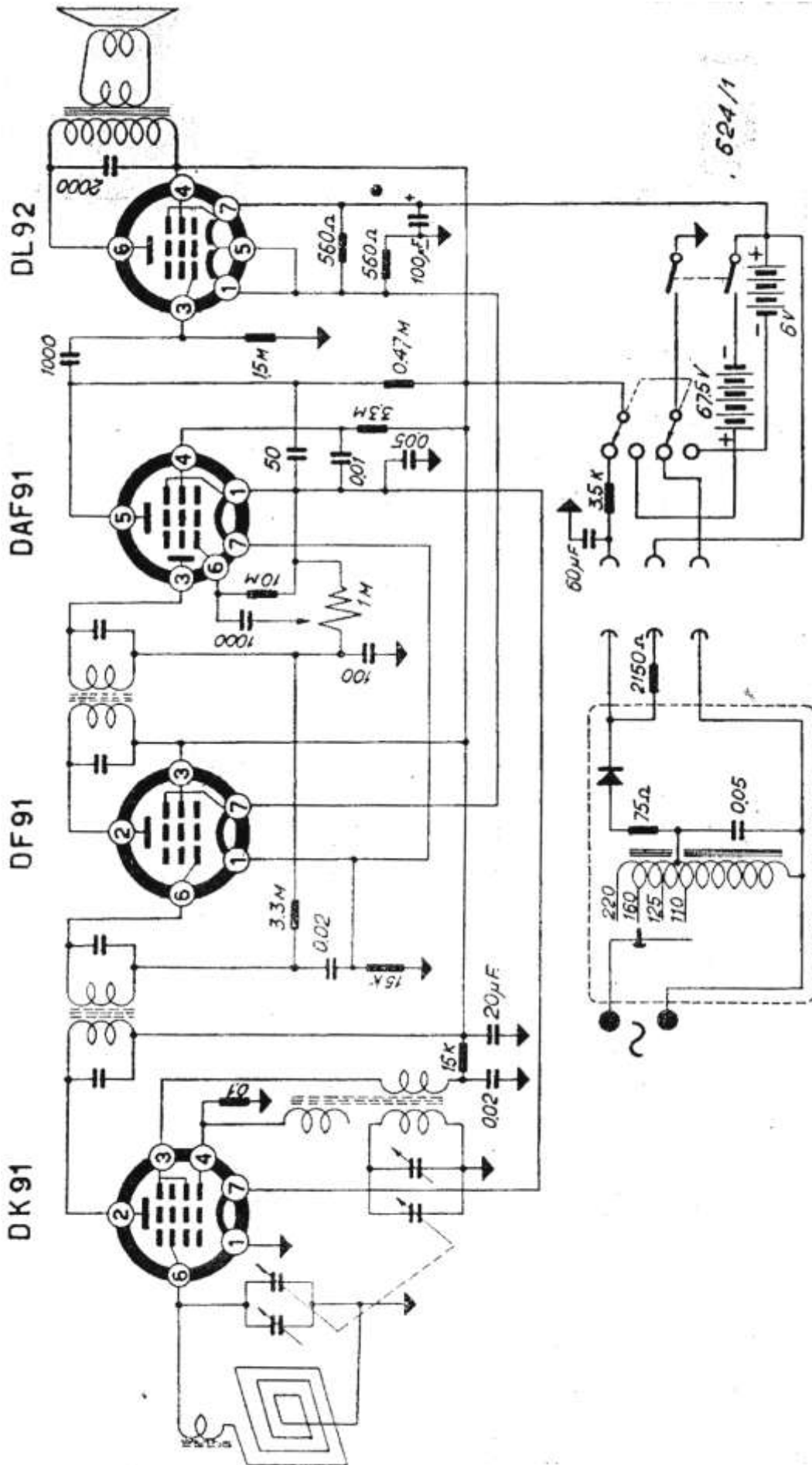
Rein äußerlich ähnelt das Gerät mehreren amerikanischen Vorbildern, wie beispielsweise Emerson oder RCA. Es ist ein, in einem Kunststoffgehäuse eingebauter, 4-Röhren- Superhet mit Rahmenantenne im Deckel.

Betrieben wird dieser Mittelwellenempfänger unterwegs aus einer 67,5 Volt Anodenbatterie und einer 6 Volt Heizzelle, zu Hause ist ein externer Netzadapter anschließbar, der gleichzeitig die eingesetzten Batterien abschaltet. Zwei Drehknöpfe sind zur Bedienung genug, nämlich Lautstärkereglер und Abstimmung, der Ausschalter wird durch den Deckel betätigt. Ein kleiner Lederhenkel macht das Gerät leicht tragbar.

Scheinbar wurde dieses Radio ausschließlich in Italien verkauft, da die Skala nur italienische Stationsnamen trägt.







Ein Phantom materialisiert sich oder es gibt ihn ja doch, den

## RADIONE R4

von Joachim M. LINTNER

Im „Museums-Boten“ Nr. 53, RADIONE Teil 6, schreibt Herr Braunstein unter anderem: „Absolute Gerüchte sind Geräte der Typen R4 und R6 (werden immer gemeinsam genannt) oder R5 und R7 (ebenfalls). Ob es solche Apparate gegeben hat und wenn ja, was es damit auf sich hat ist absolut unbekannt.“

Vor einiger Zeit bekam ich von einem Schweizer Sammler die Anfrage nach einem Schaltplan für einen RADIONE R4. Da auch für mich dieses Gerät nur als Phantom existent war, erbat ich Photos und entsprechende Infos. Im anschließenden Beitrag möchte ich diesen R4, der tatsächlich existiert, nun den Interessierten vorstellen.

**Gehäuseunterseite:** Die Beschriftung des Leistungsschildchens (Bild 1) lautet:

ING. NIKOLAUS ELTZ  
RADIOTECHNISCHE FABRIK  
Wien V., Gartengasse 14-16  
Type R4 Fabr.Nr. 8  
Volt 110-220 Per. 50  
Vor Feuchtigkeit schützen

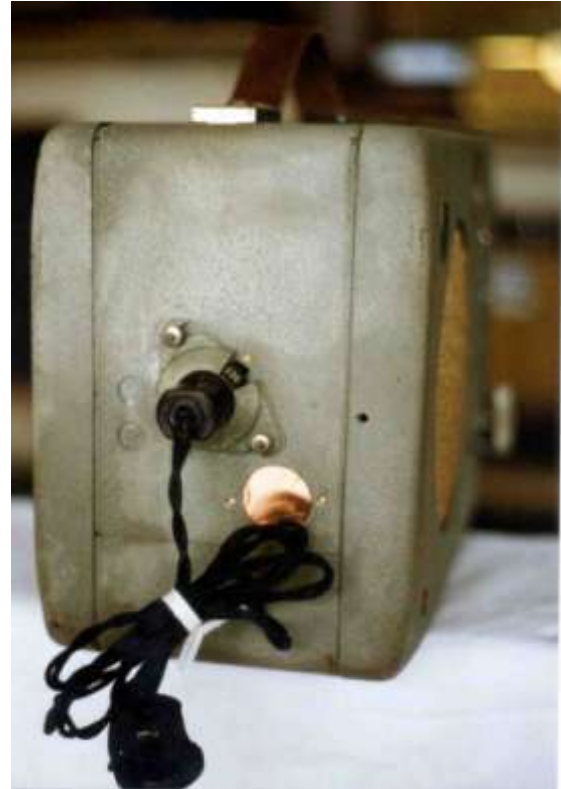


Auf den ersten Blick meint man, einen normalen R3 vor sich zu haben. Erst bei näherer Betrachtung fallen folgende Unterschiede auf:

**Gehäuseoberseite** (Bilde 2): Das Gerät stellt äußerlich einen „Verschnitt“ von B 1 und 2 des R3 dar. Im Gegensatz zum Baumuster 1 fehlt auf der Gehäuseoberseite der Kippschalter für den Lautsprecher. Das beim Baumuster 2 vorhandene Schildchen „Zum Nachtrimmen öffnen“ ist umgedreht, original überlackiert und dient als Abdeckung der vorhandenen Bohrung, durch die die Nachtrimmung möglich ist. Der Wellenschalter ist mit einem verlängerten Hebelchen versehen (was eventuell auf Einbau hindeutet). Die Markierungspunkte für die drei Bereiche sind vorne gegen die Riemenhalterung verlegt.



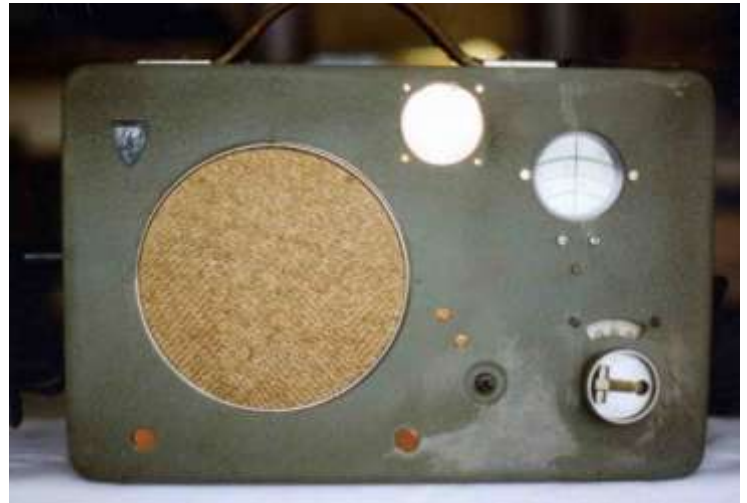
**Linke Gehäusesseite** (Bild 3): An der linken Seite fehlt der Umschalt-schiebeverschluss (Abdeckung) für den AC-Eingang bei Batteriebetrieb, da das Gerät nur für 110/220 Volt eingerichtet ist. Die Löcher für die DC-Eingänge (+ und -) sind mit einem innen angepunkteten Blechstreifen verschlossen und ebenfalls original überlackiert. Der AC-Eingang ist mit zwei Gewindebolzen samt Rändelmutter und einem Halblech (wie beim RS 10/20, bekannt auch bei einzelnen R2 Ausführungen) für die RADIONE-Patentsteckdose versehen. Die zusätzliche kreisförmige Ausnehmung (Durchmesser 28mm) wurde wohl nachträglich (von einem „Bastler“?) für einen Antenneneingang (?) angebracht.



**Rechte Gehäusesseite** (Bild 4): Hier befindet sich im linken oberen Bereich eine Bohrung unbekannter Bestimmung (bei R3 für den BFO-Schalter vorgesehen). Senkrecht darunter, über der Antenneneingangsbuchse, sitzt ein zusätzlicher Drehkondensator (vermutlich eine Antennenabstimmung).

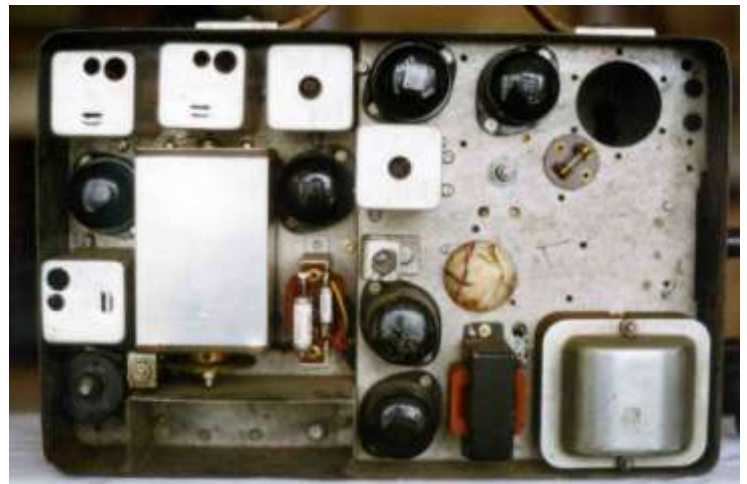


**Frontansicht** (Bild 5): Wie bei R3, jedoch befindet sich zwischen Lautsprecher und Skala eine kreisförmige Ausnehmung, flankiert von vier Bohrungen, zur Anbringung eines Meßgerätes (Voltmeter 1-6 V, ausgebaut). Rechts und links unter dem Lautsprecher sieht man zwei Bohrungen (Durchmesser 13mm) für einen Kippschalter und einen Drehkondensator (beide ausgebaut). Rechts neben dem Lautsprecher befinden sich zwei schräg angeordnete Bohrungen (Durchmesser je 7mm) unbekannter Bestimmung. Das bekannte Eltz-Wappenschildchen aus Zinkal ist vorhanden.



**Chassis** (abgenommener Rücken- deckel, Bild 6): Die Röhrenbestückung lautet: EF13, ECH11, EF12, EBC11, EDD11, EZ11.

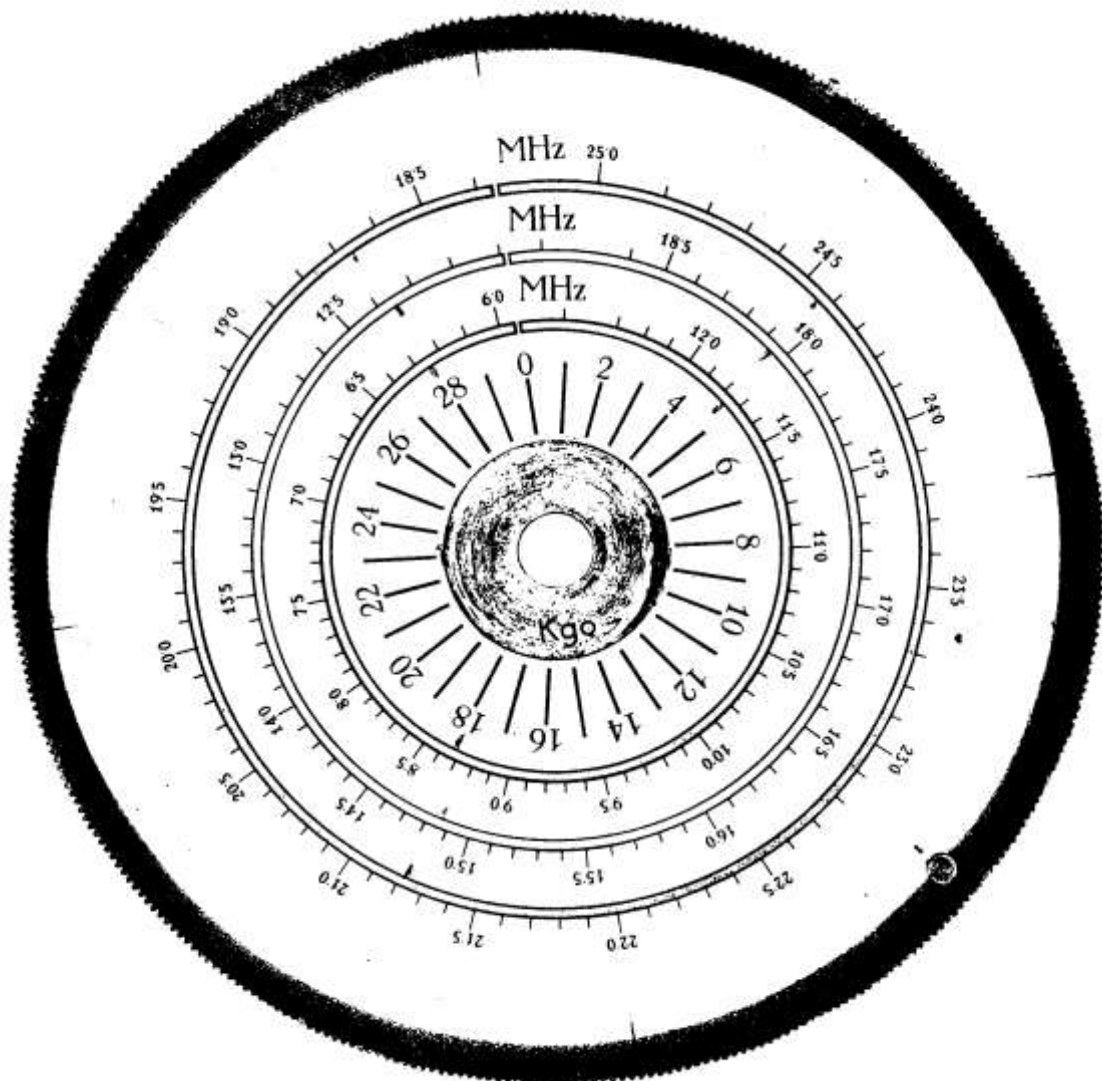
Die für die BFO-Röhre vorgesehene Ausnehmung für die Röhrenfassung ist nicht bestückt. Zwischen ZF 2 und Sicherung ist ein Potentiometer mit Schlitzschacht eingebaut. Die DC-Einrichtung (Zerhackerteil) fehlt gänzlich. Daher war wahrscheinlich auch das Trenn- bzw. Abschirmblech im vorderen Chassisbereich nie vorhanden.



Die verwendeten Originalelkos der Marken „efc Elyt“ und „Dietmar“ tragen die Fertigungsdaten 2/45 und 5/44.

Die Gehäusefarbe ist hellgrau, wie bei Vor- und Nachkriegsgeräten üblich.

**Skala:** Das Gerät hat keinerlei Funktionsschildchen. Die Frequenzbereiche auf der Skalenscheibe (Bild 7 und 8) lauten in MHz; 6.0 bis 12.0 (rot), 12.5 bis 18.5 (weiß), 18.5 bis 25.0 (grün). Die Skala ist aufgesiebt und in der Mitte mit „kgo“ bezeichnet.







Es ist denkbar, daß die Fa. Nikolaus Eltz aus vorhandenen Kriegs-Restbeständen (?) R3 eine „Klein(umbau)serie“ R4 für einen Auftraggeber (eventuell Schweizer Bundesarmee ?) und einen bestimmten Zweck hergestellt hat. Daher könnten auch die Zusatzeinrichtungen durchaus original sein.

Mittlerweile konnte ich auch verifizieren, daß Eltz ca. 100 Stück RADIONE-Empfänger einer oder mehrerer R-Typen an die Schweizer (Kriegs-) **Abteilung Presse und Funkspruch** (= APF), die 1941 aus dem Armeekommando herausgelöst und dem Justiz- und Polizeidepartement unterstellt wurde<sup>5</sup>, geliefert hat. Diese Geräte könnten u.a. bei der APF „Gruppe Ohr“ für die Überwachung und Aufzeichnung ausländischer Rundfunksendungen im Einsatz gewesen sein. Der genaue Zeitraum dieser Lieferung(en) ist noch nicht exakt eingrenzbar.

Sollte einer der geschätzten Sammlerkollegen zu dem aufgetauchten „R4 Phantom“ etwas wissen, vermuten oder beitragen können, würde ich mich über Kommentare, Kontaktaufnahme und Hinweise sehr freuen.

Joachim M. Lintner

---

<sup>5</sup> Lt. Einer Mitteilung von Hrn. DI Rudolf J. Ritter (Schweiz)

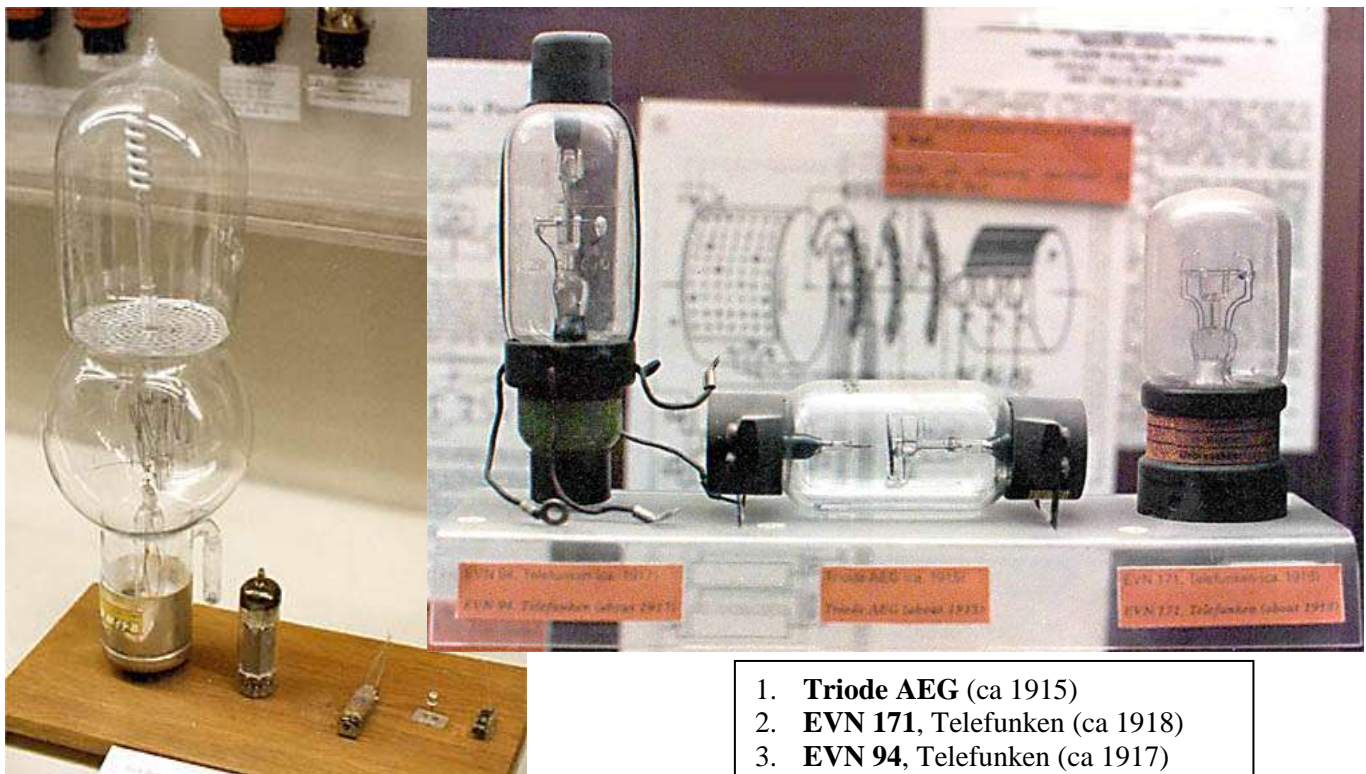
## Die Homepage von H.-T. Schmidt

Eine Tour für Röhrenfreunde  
durch das  
Technische Museum Wien

Im Februar 1986 besuchte ich das Technische Museum in Wien und besichtigte die dort ausgestellten Schaukästen mit den Röhren. Diese Kästen zeigten sehr gut gegliedert die Geschichte der Radioröhre bis etwa 1950. Auch einige spezielle Röhren wurden gezeigt. Außerdem gab es einige historische Besonderheiten der Elektronenröhre zu sehen.

Da mir bekannt war, daß das gesamte Museum umgebaut und neu gegliedert werden sollte, beschloß ich, diese Kästen zu fotografieren. Nach dem jahrelangen Umbau und einem weiteren Besuch wurden meine schlimmsten Befürchtungen wahr; die Kästen werden nicht mehr gezeigt. Trotzdem möchte ich aber den Röhrensammlern einen Besuch des Museum empfehlen, auch wenn noch nicht alle Abteilungen eröffnet worden sind. Unbedingt sollte man ins Archiv im Dachgeschoss gehen, wo wirklich hilfsbereite Mitarbeiter tolle Informationen für Röhrensammler beschaffen können. Hier kann auch preiswert fotokopiert werden.

Nun möchte ich Ihnen eine virtuelle Tour durch die alten Schaukästen mit den Röhren ermöglichen.



1. **Triode AEG** (ca 1915)
2. **EVN 171**, Telefunken (ca 1918)
3. **EVN 94**, Telefunken (ca 1917)

Die **Lieben-Röhre**, die Urmutter aller verstärkenden Radioröhren.

Sie wurde von dem Österreicher Robert von Lieben erfunden. Das erste Patent für eine verstärkende Röhre mit magnetischer Ablenkung wurde am 4. 3. 1906 erteilt. Diese Röhre arbeitete aber nicht erfolgreich und wurde stetig verbessert, was weitere Patente belegen. Die hier gezeigte Röhre zeigt die Entwicklungsstufe von 1910.

<http://www.hts.d4f.de/>

Sie finden auch auf der Museums Homepage unter LINKS die URL-Adresse von H.T.Schmidt

<b>Anzeigen</b>
-----------------

**Suche:** Röhren VF14 (auch verbrauchte oder taube), EF12K, Nuvistor 13CW4, und noch immer für meine Sammlung seltene Mikrophone aller Art! Insbesondere Kondensatormikrophone in Röhrentechnik und dazu passendes Zubehör (wie Stative etc).

---

**Zahle je 7.000,-** für den Detektorapparat „Jacoby Megadyn“ und den Diodenempfänger in Form einer Werbekarte mit dem Aufdruck „Zigarettenhülsen Riz Abadie“ – perfekte Erhaltung ist Voraussetzung ! Ich biete für die gesuchten Geräte aber auch interessante Tauschobjekte, z.B. Tesig Dosenempfänger, ÖTAG LOLO, Telefunken 1 oder engl. bzw. amerikan. Detektorgeräte der absoluten Spitzenklasse !

---

**Repariere:** für Uraltradios: Übertrager, Drosseln, Netztrafos etc.

---

**Kaufe:** alte Gehäuselautsprecher aus den Anfängen des Rundfunks.

---

**Suche:** sehr alte Telegraphie-Apparate und Zubehör. Kauf oder Tausch. Zum Tausch habe ich z.B. Telegraphie (sehr viel); sehr alte Röhren (Radio, Crookes, Geissler, Röntgen, Senderöhre,..); Philips bakel. Radios; Physik (wie Wimshurst, Ruhmkorff, ..);...  
Siehe auch meine Homepage:

Wer sammelt noch Telegraphie? Danke !

---

**Suche** folgende Schaltbilder von Radione:

- ◆ 450B (AB?), 451B / AB, 452B / AB
- ◆ AB52
- ◆ 4054B /AB, 436B / AB, 4036B /AB

**Abzugeben:**

Horny Prinzess W 452-U 600.-

- ◆ Mignon Singels Schlitzplattenspieler. 950.-
- ◆ Stuzzi TB. Tricorder 3 Geschw.optisch 1A Pesen defekt 350.-
- ◆ Beomaster 1000 weisse Ausführung, Palisander 1100.-
- ◆ B&O Tangentialplattenspieler 2200.-
- ◆ Phonograph BJ. 1900 mit Walzen Preis aA
- ◆ Brion-Wega Klappradio Gehäuse defekt techn. OK. 400.-
- ◆ Ingelen TR- PHONO-2 für 45er Singels, mit Drucktasten 1100.-
- ◆ Radioschau Jahrgänge 60er je 350.-
- ◆ B&O Receiver 1000 950.-
- ◆ Zenith 1000-D KW-Empfänger 1800.-
- ◆ Braun T 1000 auf Anfrage
- ◆ Uher Reporter 4400Stereo IC, mit ges. Zubehör.
- ◆ Uher Stereo -Mixer 5
- ◆ Eumig 326 1100.-
- ◆ Minerva Superbaby 1200.-
- ◆ Ingelen Marquis Blau 850.-
- ◆ Braun Audio 2

---

Möbelrestaurator sucht für seine Radiosammlung einen Ingelen Geographic, der Holzkasten darf total kaputt sein.

**Suche:**

- ◆ Knöpfe für Radione 7055W, 4036B und Ingelen Genius 651W;
- ◆ DKE Lspr. und Stoff;
- ◆ Kapsch Weekend 5;
- ◆ Portable Radios.

**Abzugeben:**

- ◆ Skala für Minerva Record, Perfect;
- ◆ Rückwände Philips UKW B3A03A, Revue 61, DKE Ingelen;
- ◆ Ingelen TR770 Video Recorder;
- ◆ Grundig UKW Concert Boy 59;
- ◆ Radiokassette Eumig 533;
- ◆ Radione AG2;
- ◆ Philips BA531A Super Adagio;
- ◆ Kleines Bakelitgehäuse unbekannt



Diese Weihnachts-Vignette aus dem Jahre 1937 hat uns Herr MACHO zur Verfügung gestellt.

„Soll auf allen Liefer- und Personen-Autos, in jedem Schaufenster, auf Plakaten, Prospekten, Werbebriefen und dgl. angebracht werden“, hat der Kollektiv-Propaganda-Ausschuß der Radio-Industrie empfohlen.

Damit sollte wohl das Weihnachtsgeschäft angekurbelt werden.

# Museumsöffnungstage 2001

08.01.2001	23.04.2001	17.09.2001
22.01.2001	07.05.2001	01.10.2001
05.02.2001	21.05.2001	15.10.2001
19.02.2001	28.05.2001	29.10.2001
05.03.2001	Juni, Juli, August geschlossen	12.11.2001
19.03.2001		26.11.2001
02.04.2001	03.09.2001	10.12.2001